

CLARA SCHUMANN UND JOHANNES BRAHMS

WAR DA WAS?

SONNTAG, 30. AUGUST 2020, 17 UHR



kulturschiene

General-Wille-Strasse, beim Bahnhof, 8704 Herrliberg - Feldmeilen
Marielen Uster, Tel. 044 391 88 42, post@kulturschiene.ch, www.kulturschiene.ch

CLARA SCHUMANN UND JOHANNES BRAHMS

WAR DA WAS?

Eine Spurensuche von ARMIN BRUNNER

SONNTAG
30. AUGUST 2020, 17 UHR

ANDREA WIESLI
Klavier

JONAS KREIENBÜHL
Violoncello

GRAZIELLA ROSSI
Erzählerin

HELMUT VOGEL
Chronist

TÜRÖFFNUNG / BAR
ab 16 Uhr

EINTRITT
Fr. 35.–
Fr. 30.– AHV / Schüler

VORVERKAUF
post@kulturschiene.ch
oder Tel. 044 391 88 42

www.kulturschiene.ch

War es einfach eine wunderschöne Freundschaft oder eine besitzergreifende Leidenschaft? Was war wirklich zwischen Clara Schumann und dem 14 Jahre jüngeren Johannes Brahms?

Während ein verzweifelter und kranker Robert Schumann von der Brücke in die Fluten des Rheins springt, gerettet wird und seine beiden letzten Lebensjahre ab 1854 in der Nervenklinik verbringt, wird der Kontakt zwischen Schumanns Frau Clara und dem jungen Brahms zusehends intensiver.

Clara wird von allen benutzt. Vom eigenen Vater, der seine Wahnvorstellungen von einer menschlichen Klaviermaschine an seiner Tochter verwirklichen will, egal zu welchem Preis...

... von Robert Schumann, der sich vornimmt, Clara nach seinen Bedürfnissen umzuformen und gefügig zu machen...

... vom blutjungen Johannes Brahms, der sich von Clara in Sachen Erotik unterweisen lässt, den Liebestaumel auskostet und sie dann verlässt...

... und dann noch von einem gewissen Theodor Kirchner, der sich seine Liebesdienste in barer Münze ausbezahlen lässt.

«Wir sind zu romantisch!», soll Claras Mutter öfters zu ihrer Tochter gesagt haben. «Wer weiss, vielleicht stimmt es wirklich, dass die Menschen vor der Erfindung der Liebe glücklicher waren».